

Was wirst du mir an dessen Stelle Besseres geben?

Predigt zum Rosenkranzfest 2020

Es wird erzählt: Ein Universitätsprofessor, der nicht mehr an Gott glauben konnte, traf eines Abends, als er nach Hause kam, seine alte Mutter beim Beten des Rosenkranzes an. Da fragte er sie: „Was machst Du denn da, Mutter, mit diesem seltsamen Spielzeug in Deinen Händen? Wirf es doch weg!“ Die alte Frau gehorchte. Sie legte leise ihren Rosenkranz auf den Tisch neben ihr und sagte zu ihrem Sohn: „Ich erfülle deinen Wunsch. Aber was wirst Du mir an dessen Stelle Besseres geben?“ - Am anderen Morgen erzählte der Professor diesen Vorfall seinen aufgeklärten Freunden und fügte bei: „Ich küsste meine Mutter; legte den Rosenkranz wieder um ihre abgeschafften Hände und entfernte mich tief gerührt“.

Eine berührende wahre Erzählung. In den beiden, in dem Universitätsprofessor und seiner alten Mutter wird uns ein Dilemma unserer Zeit vor Augen geführt. Viele Menschen können mit den alten Gebeten und Gebetsformen nichts mehr anfangen. Die Gebetsformen werden nicht mehr praktiziert und geben Menschen nichts mehr. Manches Mal werden diese sogar belächelt, als überholt und nutzloses Zeug abgetan.

Diese Erzählung vom Universitätsprofessor und seiner alten Mutter mit dem Rosenkranz wirft für mich mehrere Fragen auf:

1. Hat ein Mensch überhaupt das Recht, aus einer vermeintlich aufgeklärten Rolle einem Menschen das in Frage zu stellen, ja aus der Hand nehmen zu wollen, was diesem im Leben Halt und Rhythmus gab? Gebietet es nicht der Respekt vor der Lebensgeschichte eines Menschen, sich in Achtung vor dem zu verbeugen, was einem Menschen hilft, sein Leben zu meistern?
2. Lassen wir Christen uns nicht zu leicht vom anscheinend so fortschrittlich und aufgeklärten Zeitgeist einreden und beirren, dass wir mit unseren Gebeten und Riten Hinterwäldler sind, anstatt selbstbewusst zu sagen: Wenn du auch mit diesen Formen nichts mehr anfangen kannst, dann hast du überhaupt kein Recht das in Frage zu stellen und mir aus der Hand nehmen zu wollen, wenn du mir nicht etwas Besseres in die Hand geben kannst. Zeig mir was, was mir und dir im Leben helfen kann und Halt im Leben gibt!
3. Müssten wir als Christen nicht viel besser erklären können, was Beten mit uns macht, was uns die alten Gebetsformen bedeuten, warum wir sie praktizieren. Und müssten wir nicht auch bereit sein, Formen zu entwickeln, die heutigen Menschen entgegenkommen, die ihre Sehnsüchte und Anforderungen des Lebens aufgreifen?

Ich komme immer mehr zur Überzeugung, dass religiöses Leben in unserem Land immer mehr abstirbt, wenn wir es als Kirche nicht fertig bringen, in unseren kirchlichen Kindergärten, in Tauf-, Kommunion- und Ehecatechesen Experimentierfelder zu schaffen, wie Kinder das Beten lernen können oder bereit sind, mit suchenden Menschen Gebetsformen, die ihnen auf den Leib geschrieben sind, zu finden.

Denn Gebet ist die Seele jeder Religion oder wie es Huub Osterhuis in einem bekannten Lied ausdrückt: Gott ist mein Atem, wenn ich zu ihm bete.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Wir feiern heute wieder unser Patrozinium Maria vom Rosenkranz in unserer Kirche. Mit diesem Namen hat unsere Pfarrei in Gerolzhofen im Namen ein Programm, das in unserer Zeit immer mehr aus der Mode gekommen ist. Die Frage steht im Raum, was ist das Rosenkranzgebet: Ein Gebet der gedankenlosen Plapperei oder ein Gebet der Nachdenklichen, das in die Tiefe führt?

Fürbitten

Herr, unser Gott, das Gebet ist die Beziehungspflege zu dir. Wir bitten dich:

Wir beten für alle Väter und Mütter, die ihren Kindern das Beten lehren und es mit ihnen einüben

Wir beten für alle alten Menschen, die es als Aufgabe im Alter verstehen, Menschen mit ihren Gebeten im Leben zu begleiten

Wir beten für die Menschen, die in Klöstern oder Exerzitienhäuser neu nach einer Gebetsform suchen, die zu ihnen passt

Wir beten für alle, die in ihren Kindergebeten stecken geblieben sind und sich im Gebetsleben nicht mehr weiterentwickelt haben

Wir beten für uns, die wir uns im gemeinsamen Gebet im Gottesdienst verbunden und getragen wissen

Wir beten für unsere Toten, die wir bei dir geborgen wissen. Wir denken in diesem Gottesdienst an.....